

Prof. Dr. Hubert Braun

Landesforstpräsident und Geschäftsführer des Staatsbetriebes Sachsenforst

Kontakt: Hubert.Braun@smul.sachsen.de



- Geb. 1953
- Studium an der TU Dresden Dresden, Sektion Forstwirtschaft Tharandt
- ab 1978 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Forstwissenschaften Eberswalde
- 1982 Promotion an der TU Dresden
- 1985 bis 1991 Leiter des Forschungs- und Überleitungszentrum Graupa des Institutes für Forstwissenschaften Eberswalde
- ab 1986 Lehrbefähigung (Facultas docendi) und Hochschullehrer bis 2001 für das Fachgebiet Forstpflanzenzüchtung an der TU Dresden
- 1987 Promotion B an der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
- 1989 Ernennung zum Professor der Akademie für Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
- ab 1991 Leiter Bereich Forschung und Versuchswesen der Sächsische Landesanstalt für Forsten
- ab 1992 Leiter später Präsident der Sächsischen Landesanstalt für Forsten
- ab 2001 Abteilungsleiter im Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft verantwortlich für die Abteilung Forsten
- ab 2006 mit dem Übergang der sächsischen Landesforstverwaltung in den Staatsbetrieb Sachsenforst, dessen Geschäftsführer

Kernaussagen

- Multifunktionale und integrative Forstwirtschaft ist erfolgreicher Naturschutz.
- Der Wald ist in einer Kulturlandschaft, so wie sie in Deutschland überwiegend vorherrscht, eine naturnahe Möglichkeit der Landnutzung.
- Naturschutz stößt nur dann auf Akzeptanz, wenn die Eigentümer inhaltlich mitgenommen oder finanziell abgolgten werden.
- Das naturschutzfachliche Leitbild von Sachsenforst für den Landeswald heißt: Integrativer Naturschutz.
- Der Kern des integrativen Naturschutzes im Landeswald ist ein Waldbau auf ökologischer Grundlage.
- Integrativer Naturschutz heißt aber auch, Flächen mit besonderen Naturschutzfunktionen besonders zu behandeln und einen räumlich und zeitlich dynamischen Nutzungsverzicht zuzulassen.
- Die Gebietskulisse der Natura 2000 Gebiete in Sachsen umfasst:
 - 270 FFH-Gebiete: Gesamtfläche ca. 170.000 ha und Waldfläche ca. 100.000 ha
 - 77 europäische Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiete) mit einer Gesamtfläche von ca. 250.000 ha und einer Waldfläche von ca. 130.000 ha
 - Durch Überlagerung FFH/SPA umfasst die Gesamtgebietskulisse ca. 293.000 ha und eine Waldfläche von ca. 150.000 ha – das entspricht 16 % der Landesfläche und 30 % der Gesamtwaldfläche
- Die rechtmäßig ausgeübte Forstwirtschaft stand bei der Auswahl der Gebiete nicht entgegen bzw. bildet fallbezogen sogar die Grundlage der schutzwürdigen Situation.
- Das Instrument der behördenverbindlichen FFH-Managementpläne in Sachsen hat sich aus planungsrechtlicher Sicht als vorteilhaft erwiesen. Sowohl für die Naturschutzverwaltung als auch für die Forstverwaltung bilden diese Pläne die gemeinsame fachliche Arbeitsgrundlage. Sie wurden unter Einbeziehung aller Betroffenen aufgestellt. Eigentümer und Flächennutzer waren bei Abstimmung der für die Erhaltungsziele relevanten Maßnahmen beteiligt.
- Die waldbauliche Planung in Natura 2000-Gebieten im Landeswald berücksichtigt im Sinne des integrativen Naturschutzes diese Pläne und damit die jeweiligen Erhaltungsziele.
- Eine Umsetzung der Managementplanvorgaben in anderen Waldbesitzarten ist vorrangig über kooperative Instrumente (Verträge/Förderprogramme) vorgesehen.
- Im Zuge der Beratung informieren die Revierleiter von Sachsenforst Waldbesitzer über diese naturschutzfachliche Sachverhalte, Fördermöglichkeiten und rechtliche Restriktionen.